

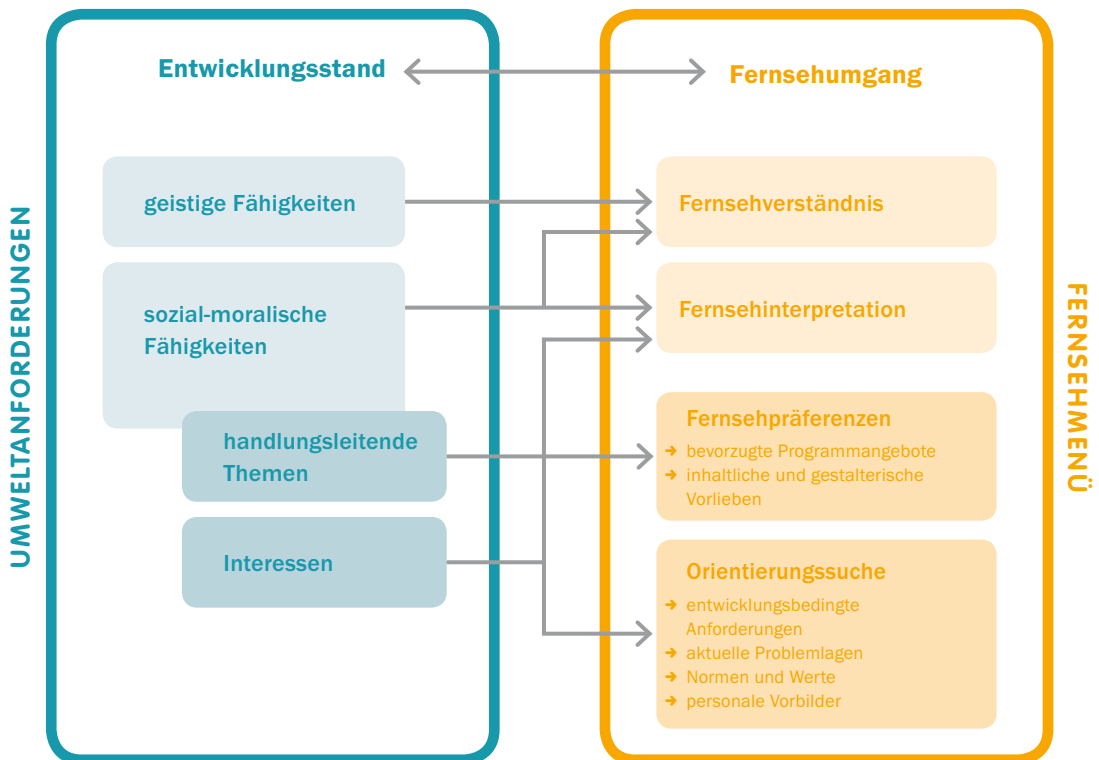
# KRITERIEN

## ZUR EINSCHÄTZUNG DES PROGRAMMS

### 1 GRUNDLEGENDES

#### HERANWACHSENEN UND MEDIENUMGANG

Der Fernseh Umgang von Heranwachsenden wird im FLIMMO als ein komplexes Geflecht begriffen. Das nachfolgende Schema veranschaulicht die wichtigsten Bestandteile dieses Geflechts:



Heranwachsende und ihr Fernsehungsverhalten werden von zwei Seiten beeinflusst:

- von realer Seite, also von den Umwelтанforderungen, mit denen sie im Verlauf ihrer Entwicklung konfrontiert werden, und
- von medialer Seite, dem Fernsehmenü, das ihnen insgesamt verfügbar und in den verschiedenen Altersstadien jeweils zugänglich ist.

Geistiges, soziales und emotionales Vermögen differenzieren sich im Prozess des Heranwachsens. Der jeweils aktuelle Stand dieses Haushalts bestimmt maßgeblich,

- ob und wie Fernsehangebote wahrgenommen werden,
- welche als vergnüglich oder aufregend empfunden werden,
- wie ihre Botschaften und Offerten verstanden und in Bezug zum eigenen Leben gesetzt werden.

D.h.: Jedes Altersstadium hat seine spezifische Sicht auf das Fernsehen und spezifische Möglichkeiten das verfügbare Programmangebot zu nutzen. Damit variieren auch die Fernsehhalte, die Chancen und Hemmnisse für die Entwicklung bergen können.

Im Prozess des Heranwachsens stellen sich Kindern und Jugendlichen zunehmend komplexere innere und äußere Anforderungen, sich in der Welt zu positionieren.

- Diese Entwicklungsaufgaben und Umwelтанforderungen sind die Basis der handlungsleitenden Themen, die zielsicher, wenn auch nicht unbedingt bewusst, die Blickrichtung auf reale und mediale Welten leiten.
- Und sie sind die Basis für die Ausformung von Interessen, die zum Ausdruck bringen, zu welchen Gegenstandsbereichen jemand aktuell Wissen und Können für wichtig erachtet. Einen erheblichen Teil ihrer Interessen tragen Heranwachsende an das Fernsehen heran, so z.B. verschiedenartige Wissensgebiete.

Unter dem Fokus der handlungsleitenden Themen und der Interessen entscheidet sich, welche TV-Angebote angesteuert und favorisiert werden, also die Fernsehpräferenzen, und damit in welchen Sendungen bevorzugt nach Orientierungen gesucht wird. Die Orientierungssuche geschieht sowohl unter dem Fokus der handlungsleitenden Themen als auch unter dem Fokus der Interessen.

Im Kontext der handlungsleitenden Themen erstreckt sich die Orientierungssuche z. B.:

- auf soziale Beziehungen und Konfliktverhalten,
- auf Weiblichkeits- und Männlichkeitskonzepte,
- auf Welt- und Menschenbilder und Normen des Miteinanderlebens,
- auf die Suche nach Lösungsansätzen für persönliche Problemlagen
- oder auf die Versicherung der eigenen Zugehörigkeit zu bestimmten Peergroups und Szenen.

## ENTWICKLUNGSVERLAUF UND FERNSEHBEZOGENE FÄHIGKEITEN

Das folgende Schema zeigt im Überblick die Stufen des Entwicklungsverlaufs kognitiver, sozial-moralischer und fernsehbezogener Fähigkeiten ab dem Vorschulalter.

- Die **kognitive** Stufe, auf der sich ein Kind befindet, gibt dabei das Niveau an, auf dem es zum Beispiel physikalische Zusammenhänge und logische Probleme versteht.
- Die jeweilige Stufe der **sozial-moralischen** Entwicklung gibt das Niveau an, auf dem das Kind soziale Beziehungen eingehen und erfassen kann und von welchen moralischen Orientierungen es sich dabei leiten lässt.
- Die Stufe des **Fernsehverständnisses** gibt an, inwieweit das Kind Fernsehangeboten folgen, sie begreifen und beurteilen kann.

Alter	kognitive Fähigkeiten	sozial-moralische Fähigkeiten	fernsehbezogene Fähigkeiten
3–6	Denken ist an den unmittelbaren Augenschein gebunden.	Beziehungen werden nur egozentrisch betrachtet.	Ausschnitte und Personen werden aufgenommen, wenn ein Bezug zum eigenen Ich entdeckt wird.
6–10	An konkreten Beispielen werden verschiedene Aspekte gedanklich verbunden und Handlungsfolgen abgeschätzt.	Situationsbezogen wird zunächst die Sichtweise eines direkten Gegenübers nachvollzogen. Allmählich gelingt es, sich selbst aus der Warte des Gegenübers zu beurteilen.	Inhalte und Personen mit Bezug zur eigenen Lebenswelt werden in größeren Handlungszusammenhängen verortet, zunächst in Episoden, dann in Geschichten. Sendungen werden zunehmend differenziert betrachtet.
10–13	Abstrakte Zusammenhänge werden begriffen und können verallgemeinert werden.	Verschiedene Sichtweisen von mehreren Menschen werden realisiert und können gleichzeitig koordiniert werden. Beziehungen können auch distanziert beobachtet werden.	Rezeption ist gebunden an eigene Interessen, die über die unmittelbare Lebenswelt hinaus reichen. Die formalen, dramaturgischen und inhaltlichen Dimensionen des Fernsehverständnisses werden ausgeformt.

## 2 DIE RUBRIKEN

Die Einordnung des für Kinder relevanten Programms in die drei Rubriken

- **Kinder finden's prima**
- **Mit Ecken und Kanten**
- **Nicht für Kinder**

Berücksichtigt werden Sendungen

- von Das Erste, ZDF, SAT.1, PRO 7, RTL, RTL II, Kabel 1, KiKA, SuperRTL, Nickelodeon, Disney Channel
- die von Montag bis Sonntag zwischen 6 und 22 Uhr ausgestrahlt werden, und die als für Kinder relevant eingestuft werden.

Als relevant gelten Sendungen

- des expliziten Kinderprogramms und
- des Erwachsenenprogramms, die Mädchen und Jungen zwischen drei und 13 Jahren aus eigenem Antrieb ansteuern, weil es in ihren Augen „gutes Fernsehen“ ist, oder
- mit denen Kinder in Berührung kommen, weil sie von Eltern, Geschwistern oder anderen Verwandten in ihrer Gegenwart angeschaut werden, oder sie selbst beim Zappen darauf stoßen.

### RUBRIK 1:

#### KINDER FINDEN'S PRIMA

##### **Charakter der Rubrik**

Diese Rubrik enthält, was in den Augen von Kindern „gutes Fernsehen“ ist und wogegen es aus pädagogischer Sicht keine ernsthaften Einwände gibt (Geschmacksargumente zählen nicht!). Das heißt, eine Sendung wird auch dann als „*Kinder finden's prima*“ eingestuft, wenn sie den Kindern, außer Spaß an der Freude, nichts weiter bietet.

Sendungen, die der Rubrik „*Kinder finden's prima*“ zugeordnet werden, erfüllen mindestens drei der folgenden Kriterien:

Die Sendung enthält:

- Inhaltliche Elemente, die die jeweiligen handlungsleitenden Themen und Interessen der drei Altersgruppen treffen
- Inhaltliche Elemente, die das jeweilige Unterhaltungsbedürfnis bedienen, ihre Sinne und Emotionen anregen
- Figuren, an denen sie sich jeweils orientieren können, die Identitätsangebote machen und Anregung für tragfähige Handlungsmuster bieten
- Geschichten, Handlungsstrukturen usw., die den kognitiven und sozialen Fähigkeiten der jeweiligen Altersgruppe entsprechen und deren Sichtweisen entgegenkommen
- Informationen, die die Erweiterung ihres Blickwinkels auf ihre nahe und weitere Umwelt ermöglichen
- Verständliche und anschauliche Aufbereitung von Wissen und Informationen

Zur Orientierung für die Eltern zeigt eine zusätzliche Altersabstufung (3–6 Jahre, 7–10 Jahre, 11–13 Jahre), welche Altersgruppe sich von einer Sendung besonders angesprochen fühlt.

Die Einschätzung der Relevanz für die jeweilige Altersgruppe innerhalb dieser Rubrik orientiert sich am kognitiven und sozial-moralischen Entwicklungsstand und den Verstehensfähigkeiten der Kinder und an ihren jeweiligen handlungsleitenden Themen und Interessen. Die fließenden Grenzen zwischen den Altersstufen sollten bei der Zuordnung immer beachtet werden.

Auf eine eventuelle Überforderung der jüngsten Altersgruppe wird in der Besprechung eigens hingewiesen (nach dem „→“).

### **Einschätzung der Altersrelevanz in der Rubrik „Kinder finden’s prima“**

Die Altersrelevanz innerhalb der Rubrik „Kinder finden’s prima“ orientiert sich am kognitiven und sozial-moralischen Entwicklungsstand der Kinder und an ihren jeweiligen handlungsleitenden Themen und Interessen. Die Einschätzung, welcher Altersgruppe das jeweilige Angebot am meisten zu bieten hat, fußt auf folgenden Kriterien:

#### **Vorschulkinder (3- bis 6-Jährige)**

Formale Elemente :

- Kurze, in sich abgeschlossene Geschichten
- Verständliche, einfache Sprache
- Einfache dramaturgische Ausdrucksmittel
- Überschaubare lineare Handlungsabläufe, keine Nebenhandlungen und keine Zeit-/Ortssprünge
- Nachvollziehbarkeit von Spannungsaufbau und -abbau, ein harmonisches und „gutes“ Ende
- Wenige Figuren und überschaubare Figurenkonstellationen

Inhaltliche Elemente :

- Kleine Figuren bzw. Heldinnen/Helden, die sich gegen „Größere“ durchsetzen
- Figuren, die in Familien oder in familienähnlichen Gemeinschaften verankert sind
- Figuren, die spannungsreiche Abenteuer in der näheren oder weiteren Umgebung erleben, aber am Ende in die Vertrautheit und Geborgenheit der Gemeinschaft/Familie zurückkehren
- Das Aufgreifen und Beantworten von Fragen des (Kinder-)Alltags (Warum-Fragen)

### **Grundschul Kinder (7- bis 10-Jährige)**

Formale Elemente :

- Temporeiche, spannende Inszenierung mit Entspannungsmomenten
- Nachvollziehbarer Ausgang der Geschichten
- Nachvollziehbarer Humor (z.B. Situationskomik)
- Unterhaltsame und abwechslungsreiche Aufbereitung von Informationen und Wissensgebieten

Inhaltliche Elemente :

- Nähe zum eigenen Alltag (Familie, Schule, Freundschaft ... )
- Chaotischer und turbulenter Familienalltag
- Frauen- und Männerfiguren, die Rollenkonzepte und Identifikationsmöglichkeiten bieten
- Abenteuerliche Geschichten mit fantastischen Elementen
- Sachthemen, Wissensgebiete und aktuelle Informationen, die über die eigene Alltagsumgebung hinausgehen

### **Schulkinder (11- bis 13-Jährige)**

Formale Elemente :

- Komplexe, anspruchsvollere Handlungsabläufe
- Ästhetisch ansprechender Inszenierungsstil
- Hintergründiger Humor (Wortwitz, Wortspielereien usw.)
- Ironisierung und Karikatur des Alltags
- Abwechslungsreiche und glaubwürdige Präsentation von Hintergründen und Zusammenhängen zu gesellschaftlichen Themen und aktuellen Ereignissen
- Veranschaulichung von komplexen Phänomenen

Inhaltliche Elemente :

- Freundschafts- und Geschlechterbeziehungen
- Abgrenzung von der Erwachsenenwelt, von familiären Strukturen usw.
- Zugehörigkeit zu bestimmten Gruppen (Freundesclique, Team usw.)
- Themen des sozialen Zusammenlebens

Beispiele der Zuordnung:

#### **Der Kater mit Hut (KiKA)**

Wie machen Bienen Honig? Warum können Pinguine eigentlich nicht fliegen? Den neugierigen sechsjährigen Freunden Nick und Sally begegnen in ihrem Alltag am laufenden Band Fragen. Wie gut, dass sie den Kater mit Hut zum Freund haben. Denn der besitzt nicht nur einen geringelten Hut, sondern auch ein verrücktes Fluggerät. Mit diesem kann man in Windeseile zu den exotischsten Orten fliegen – egal ob ein Plausch mit den Pinguinen oder eine Audienz bei der Bienenkönigin ansteht. Immer mit dabei sind außerdem ein frecher Fisch und die lustigen Wesen Ding 1 und Ding 2, die dem Kater und den neugierigen Kindern stets mit Rat und Tat zur Seite stehen. Gemeinsam können sie am Ende jeder Folge selbst die kniffligste Frage beantworten.

Wie in dem gleichnamigen Buch findet man sich beim „Kater mit Hut“ in einer fantasievoll gestalteten Welt wieder, in der es jede Menge Abenteuer zu erleben gibt. Dabei steht vor allem der Lernaspekt im Vordergrund. Jede Folge behandelt eine andere Frage, auf die im Laufe der Sendung kindgerecht eine Antwort gegeben wird.

**Pädagogische Orientierung:**

*3–6 Jahre:* Diese Serie ist besonders für Kinder im Vorschulalter interessant. Gefallen finden sie nicht nur an der farbenfrohen Fantasiewelt und der fröhlichen Art des Katers, sondern auch an den gelegentlichen Gesangseinlagen, die spielerisch Wissen über unsere Umwelt vermitteln. Die überschaubare Handlung sowie die begrenzte Anzahl an Charakteren sind ebenfalls auf die Auffassungsgabe der jüngsten Zuschauer zugeschnitten.

*7–10 Jahre:* Auch Kindern im Grundschulalter kann die Serie gefallen, da sie in ihrem Schulalltag ständig mit Fragen und neuen Inhalten konfrontiert werden. Ab Mitte des Grundschulalters verliert die Sendung für Kinder allerdings ihren Reiz, da die kunterbunte Welt und der Gesang ihnen zu kindisch werden.

**Art Attack (Disney Channel)**

„Art Attack“ fordert Kinder dazu auf, selbst kreativ und künstlerisch tätig zu werden – mit einfachen Mitteln und viel Fantasie. Ob Klorollen, Plastikflaschen oder altes Zeitungspapier: Moderator Nicolas zeigt, wie aus Alltagsgegenständen und Abfall Kunstwerke, wie Taschen oder Bilderrahmen, entstehen. Dabei werden die einzelnen Schritte bis zum fertigen Werk anschaulich und verständlich erklärt. Das erleichtert das Nachbasteln, lässt aber auch der eigenen Kreativität noch Raum. Das Selbermachen steht hier im Zentrum, aber auch die Botschaft, dass vieles, was im Alltag einfach in den Müll wandert, zum Basteln und Kreativsein wiederverwendet werden kann.

**Die pädagogische Orientierung**

*3–6 Jahre:* Gerade ältere Kinder dieser Altersgruppe finden an den einfallsreichen Bastelideen und der farbenfrohen Präsentation bereits Gefallen und werden dadurch angeregt. Mitunter brauchen sie beim Nachbasteln der teilweise recht ausgefeilten Kunstwerke Unterstützung: etwa beim Umgang mit Schere und Kleber. Hinzu kommt, dass die einzelnen Schritte für sie noch etwas schnell erklärt werden.

*7–10 Jahre:* Kindern im Grundschulalter hat „Art Attack“ viel zu bieten. Ihnen gefallen die bunte Gestaltung des Studios, die sympathische und lockere Art von Moderator Nicolas sowie die vielen Bastelideen. Die verständlichen Kniffe und Tricks sind für Jungen und Mädchen gleichermaßen unterhaltsam wie anregend. Die Sendung weckt in ihnen die Lust, sich selbst kreativ zu verwirklichen.

*11–13 Jahre:* Angehende Teenager lassen sich von „Art Attack“ allenfalls noch inspirieren. Die Bastelideen sowie die Präsentation sind ihnen bereits zu kindisch.

## RUBRIK 2: MIT ECKEN UND KANTEN

### **Charakter der Rubrik**

Sendungen dieser Rubrik werden von Kindern ebenfalls als reizvoll betrachtet. Sie können die Art der Inszenierung, die Figuren und Themen faszinierend finden. Allerdings beinhalten Sendungen der Rubrik „*Mit Ecken und Kanten*“ Elemente, die – unabhängig vom Alter der Kinder – der kindlichen Orientierung und Psyche nicht zuträglich sind. Diese Elemente werden in einem gesonderten pädagogischen Hinweis kurz benannt (nach dem „➔“). Je nach Erfahrung mit Inszenierungsformen und dramaturgischen Mitteln können Kinder bereits erworbene Be- und Verarbeitungsfähigkeiten nutzen, um Inhalte und Darstellungsformen zu durchschauen und zu hinterfragen. Die Chance verringert sich jedoch, je ausschließlicher derartige Sendungen gesehen werden und je weniger Kinder in ihrem Alltagserleben eine Relativierung zu den fragwürdigen Elementen erfahren.

### **Inhaltlich:**

Prädestiniert für diese Rubrik sind Sendungen, bei denen Klischees und fragwürdige Darbietungen von Gewalt und Konflikten einen erheblichen Teil der Sendung ausmachen. Zu achten ist insbesondere auf:

#### **den Umgang mit Konflikten und mit Gewalt**

- ➔ wenn Konflikte in eindimensionalen Gut-Böse-Welten angesiedelt sind.
- ➔ wenn die Anwendung von physischer Gewalt als einziges Mittel der Konfliktlösung gerechtfertigt und/oder (dramaturgisch) positiv bewertet wird.
- ➔ wenn Gewalt als spaßiges Abenteuer inszeniert wird und jegliche Folgen und Opfer von Gewalt nicht zu sehen sind und auch verbal nicht thematisiert werden.
- ➔ wenn bei Problemen/Konflikten die Entstehung/Begründung und persönlichen Motivstrukturen nicht nachvollziehbar sind, sie entweder nur oberflächlich behandelt oder völlig überzogen dargeboten werden.

#### **die Geschlechterdarstellung**

- ➔ Einseitiger und diskriminierender Umgang mit Geschlechterrollen, Dominieren von Rollenklischees:
  - *Jungen/Männer*: sich vor allem mit physischen Mitteln durchsetzend, überlegen und siegreich
  - *Mädchen/Frauen*: auf Schönheit und Aussehen reduziert, brav und angepasst, hilflos, in der Opferrolle, hysterisch, auf den Jungen/Mann angewiesen oder ihm untergeordnet
- ➔ Verzerrte Darstellung von Sexualität
- ➔ Diskriminierung von geschlechtlichen Orientierungen

#### **vorherrschende Welt- und Menschenbilder**

- ➔ wenn zu Unterhaltungszwecken privates Erleben/Gefühlsleben ausgeschlachtet wird.
- ➔ wenn Personen in Extremsituationen zur Schau gestellt werden.
- ➔ wenn zu sozialen oder politischen Themen (z.B. Aids, Rassismus, Arbeitslosigkeit, Kriminalität) differenziertere Hintergründe und Zusammenhänge kaum bis gar nicht aufgezeigt bzw. nicht als Problem behandelt werden.
- ➔ wenn ethnische und soziale Gruppen auf bestimmte Eigenschaften und Verhaltensweisen reduziert bzw. einseitig dargestellt werden und damit Vorurteile befördert werden.



### **Inszenierungsformen, die die Grenze zwischen Realität und Fiktion verschleiern z.B. durch**

- den Einsatz von Handkameras, um einen authentischen Look zu erreichen
- dokumentarische Inszenierungselemente
- die Einspielung von Kommentaren der Darsteller in Interviewform
- das Auftreten der Darsteller auf sozialen Plattformen in ihrer jeweiligen Rolle

Beispiele der Zuordnung:

#### **Berlin – Tag und Nacht (RTL II)**

Im Mittelpunkt von „*Berlin – Tag und Nacht*“ stehen sieben junge Leute, die in einer WG in Berlin leben. Intrigen, Liebeskummer sowie größere und kleinere Alltagsprobleme halten Ole, Alina, Marcel und die anderen WG-Bewohner gehörig auf Trab. Jede Folge endet auf dem Höhepunkt eines Konflikts, was die Spannung zusätzlich steigert: Wer wissen will, wie es weitergeht, darf die nächste Folge nicht verpassen. Das alltägliche Auf und Ab wird äußerst dramatisch in Szene gesetzt. Dabei wird der Eindruck vermittelt, es handele sich um reale Situationen, in denen „normale“ Menschen von der Kamera begleitet werden. In Wahrheit sind die Geschichten inszeniert, die Schauspielerinnen und Schauspieler agieren nach Drehbuch.

#### **Die pädagogische Orientierung**

- Das Alltagsgeschehen in der Serie wirkt oft aufgesetzt, dramatische Wendungen und emotionale Auseinandersetzungen werden auf die Spitze getrieben.
- Die Bewältigung von Konflikten wird oberflächlich und unrealistisch in Szene gesetzt. Dramatische Verwicklungen werden übertrieben und einseitig dargestellt, Emotionen wie Neid und Missgunst bestimmen das Zusammenleben. Zudem werden fragwürdige Vorstellungen von Sexualität, Partnerschaft und geschlechtstypischem Verhalten vermittelt.
- Für Kinder ist es durch die Art der Inszenierung kaum zu durchschauen, dass es sich hier nicht um reale Geschehnisse handelt. Erschwerend kommt hinzu, dass die Darstellerinnen und Darsteller im sozialen Netzwerk facebook ihre Rolle weiterspielen und die täglichen Vorkommnisse dort kommentieren.

#### **In Gefahr – Ein verhängnisvoller Moment (Sat.1)**

In unterschiedlichen deutschen Großstädten spielen sich kleine und große Dramen ab. Ein Verrat, ein Überfall mit schwerwiegenden Folgen oder eine unberechtigte Anschuldigung: Menschen werden aus ihrem Alltag gerissen und mit bedrohlichen Situationen konfrontiert. Die vermeintlich alltagsnahen Geschichten werden als Mischung aus Daily Soap und Krimi in Szene gesetzt, jede Folge ist in sich abgeschlossen. Bei den gezeigten Personen handelt es sich sowohl um Berufsschauspieler als auch um Laiendarsteller. Anders als in den sogenannten Scripted Reality-Sendungen wird nicht der Anschein erweckt, echte Vorfälle zu dokumentieren – weder durch hektische Kameraschwenks noch durch eingestreute Interviewszenen oder Kommentare aus dem Off. Die Fälle sind mehr oder weniger dramatisch und werden am Ende immer aufgelöst.

### **Die pädagogische Orientierung**

Ältere Kinder könnten durch den Alltagsbezug neugierig werden. Menschen wie du und ich geraten in gefährliche Situationen, werden Zeugen oder zu Unrecht eines Verbrechens beschuldigt. Gerade bei Jungen kann die Vorstellung, jederzeit in spannende Kriminalfälle hineingezogen zu werden und selbst auf Spurensuche zu gehen, reizvoll sein.

Für FLIMMO hat die Sendung Ecken und Kanten:

- Die Serie vermittelt das Bild einer Welt, in der hinter jeder Ecke Gefahren bzw. dramatische Verwicklungen lauern. Dies kann bei Kindern zu Verunsicherung führen und die Befürchtung schüren, selbst an einem gefährlichen Ort zu leben.
- Die Fälle sind meist übertrieben, die Geschichten und Figuren sind sehr klischeehaft. Zum Teil werden überkommene Rollenbilder und Vorurteile präsentiert.

### **Ninjago – Das Jahr der Schlangen (SuperRTL)**

Ninjago, einst ein friedlicher Ort, ist in Gefahr: Das Land wird durch uralte Schlangenvölker bedroht und Lord Garmadon will die Macht an sich reißen. Ihm gegenüber steht sein Bruder Sensei Wu, der für das Gute kämpft und Ninjago retten will. Unterstützt wird er von den talentierten Ninja-Lehrlingen Jay, Zane, Kai und Cole, die noch lernen, ihre Kräfte zu aktivieren und sinnvoll einzusetzen. Doch mit Tatkraft und Entschlossenheit ist die Truppe unschlagbar und stellt sich dem Bösen entgegen – am Ende immer mit Erfolg. Starke Helden, Action und Spannung, ausgefeilte Kampfkunst und der Zusammenhalt der Ninjas: Mit dieser Mischung trifft die Trickserie in LEGO-Optik vor allem bei Jungen ab dem Grundschulalter ins Schwarze. Zusätzlichen Anreiz für Fans dürfte die umfassende Vermarktung von Ninjago spielen. Der Hersteller bietet ein regelrechtes Universum an Bausätzen und Spielwelten rund um die Geschichte.

### **Die pädagogische Orientierung**

- Um erfolgreich zu sein, setzen die Ninjas und ihre Gegner auf Waffen- und Körpergewalt. Die Folgen werden weitgehend ausgeblendet. Aus pädagogischer Sicht ist das problematisch: Nach dem Motto »Kämpfen die Helden für die gute Sache, ist auch Gewalt erlaubt«, kann der Eindruck entstehen, dass man Probleme nur mit Gewalt lösen kann und der Gewalteininsatz keine negativen Konsequenzen hat.
- Wenn die Medien- und Spielzeugwelten nahtlos ineinander übergehen, besteht die Gefahr, dass Kinder darin abtauchen. Je umfassender das Angebot, desto verlockender ist es vor allem für Jungen, selbst in die Rolle der starken Kämpfer zu schlüpfen.

### RUBRIK 3: NICHT FÜR KINDER

#### **Charakter der Rubrik**

Im Gegensatz zu den anderen beiden Rubriken wird hier nicht die Sichtweise der Kinder eingenommen, sondern mit Blick auf ihre kognitiven und emotionalen Voraussetzungen beschrieben, welche inhaltlichen oder formalen Elemente sie verunsichern, ängstigen, emotional belasten und/oder problematischen Orientierungen Vorschub leisten können. Aufgrund der möglichen Verunsicherung und Überforderung für Kinder sollten sie mit Sendungen dieser Rubrik nicht in Berührung kommen. Wenn Kinder auf Sendungen dieser Rubrik stoßen, beim „Zappen“ oder als „Mitseher“, zum Beispiel mit älteren Geschwistern, brauchen sie gegebenenfalls Zuwendung oder Erklärung, um das Gesehene zu verarbeiten.

Kinder nehmen Film- und Fernsehinhalte anders wahr als Erwachsene. Im Altersverlauf müssen sich kognitive, soziale und emotionale Kompetenzen, die für die Einschätzung und Bewertung von Fernsehinhalten grundlegend sind, erst entwickeln. Deshalb können Gewaltdarstellungen, dramatische Handlungsverläufe und Spannungselemente Kinder überfordern. Vor allem, wenn grundlegende kindliche Ängste berührt werden, wie z.B. Trennungsängste, Verluste von Bezugspersonen o.ä.

Gerade auch in nichtfiktionalen Formaten wie Nachrichtensendungen oder Reality-TV kann die drastische Darstellung von Leid und Elend bei Kindern Angst und Verunsicherung auslösen. Kinder nehmen schon relativ früh wahr, dass die Gewalt und das Leid von Opfern in Nachrichten und ähnlichen Formaten „echt“ sind. Sie verstehen, dass im Gegensatz zu fiktionalen Gewaltdarstellungen Menschen aus Fleisch und Blut betroffen sind. Weil sie das Gesehene auf sich beziehen und sich fragen, ob ihnen Ähnliches zustoßen kann, ist die Distanzierung von schrecklichen Bildern und Geschehnissen kaum möglich.

#### **Inhaltlich:**

Dieser Rubrik werden Sendungen zugeordnet, in denen Gewalt in für Kinder belastender Weise vorkommt und/oder verzerrte Welt- und Menschenbilder vorherrschen. Zu achten ist auf:

#### **Das Vorkommen von Gewalt und die kontextuale Einbettung**

- wenn das Gewaltvorkommen in eine Thematik eingebettet ist, die
  - reales Geschehen darstellt (Nachrichten/Dokumentationen).
  - die sich in für Kinder realitätsnahen Kontexten abspielt (Bezüge zur Realität, zur eigenen Generation, und/oder zu kindlichem Erleben wie Familie, Kinder).
  - für Kinder nicht einordbar oder erklärbar ist, da sie in Zusammenhang mit mysteriösem, unerklärlichem Geschehen steht (Poltergeister, Opferrituale, Zombies, ...).
- wenn drastische Gewaltformen dominieren und Gewaltfolgen (Blut, ...) und/oder Opfer und ihre Leiden in drastischer und reißerischer Weise zu sehen sind.

Beispiele der Zuordnung:

### **Brothers Grimm – Lerne das Fürchten (Spielfilm)**

Anfang des 19. Jahrhunderts: Die Gebrüder Grimm verdienen ihr Geld als Hochstapler. Mit Hilfe von Komparsen und grausigen Verkleidungen täuschen sie der abergläubischen Bevölkerung allerlei Hokusfokus vor und lassen sich dann als „Geisteraustreiber“ bezahlen. Als sie bei einem ihrer Streiche erwischt werden, verpflichten sie sich unter Folter, den mysteriösen Diebstahl von Kindern aufzuklären. Wie sich herausstellt, steckt ein böser Fluch dahinter, der die Brüder Grimm immer weiter in ein dunkles Reich voller Geisterwesen und mysteriöser Geschehnisse zieht. Mit den historischen Personen Jacob und Wilhelm Grimm haben Brothers Grimm nichts gemein. Statt gelehrter Sprachwissenschaftler und Sammler von Volksmärchen sind sie selbst Teil der märchenhaften Geschichten, die sehr frei nach den literarischen Vorlagen erzählt werden. Bei ihren Abenteuern geht es äußerst düster und streckenweise sehr gruselig zu.

#### **Die pädagogische Orientierung**

Der Spielfilm „*Brothers Grimm – Lerne das Fürchten*“ ist ein Fantasy-Film, der mit Elementen aus Märchen, Fantasy und Horrorfilmen eine äußerst spannende Geschichte erzählt. Einige Szenen können für Kinder unerklärlich und furchteinflößend sein. Das stellt für Kinder – egal welchen Alters – eine erhebliche Belastung dar, da sie das beängstigende Geschehen nicht eindeutig dem Reich der Fantasie zuordnen können. Die mit Schockeffekten in Szene gesetzte Geisterwelt kann selbst älteren Kindern zu schaffen machen. Einige gruselige Gestalten, wie etwa Hexen, Dämonen oder andere Kreaturen, können zudem verängstigen. Auch wenn die Handlung immer wieder durch humoristisch-schräge Episoden aufgelockert wird, können einige Gewaltdarstellungen und Schreckmomente Kinder überfordern.

### **South Park (Comedy Central)**

In der Zeichentrickserie wird das Alltagsleben im fiktiven US-Kleinstadtnest South Park auf bitterböse Weise aufs Korn genommen. Im Zentrum des Geschehens: die vier frühreifen Grundschüler Stan, Kyle, Cartman und Kenny. Zusammen geraten sie ein ums andere Mal in absurde Situationen, die die Bewohner von South Park in helle Aufregung versetzen. Ohne Rücksicht auf Verluste wird dabei satirisch Bezug auf gesellschaftliche Themen wie Rassismus, Alkoholismus oder Homosexualität, aber auch auf aktuelle Ereignisse wie den NSA-Skandal oder die US-Politik genommen.

#### **Die pädagogische Orientierung**

Obwohl das Format für Erwachsene konzipiert wurde, erregt die Serie durch ihren schrägen Zeichentrick-Stil und ihren „Kultstatus“ durchaus auch bei jüngeren Fernsehzuschauern Aufmerksamkeit. Gerade bei Jugendlichen, die sich vom Geschmack und den Vorstellungen der Erwachsenen abgrenzen wollen, kommen die Tabubrüche und Grenzüberschreitungen von „*South Park*“ gut an. Für Kinder ist der pechschwarze Humor der Serie nicht nachvollziehbar. Vor allem, wenn es um sexuelle Handlungen und Gewalt geht, können drastische Bilder Kinder schockieren und verstören. Rassismus, Gewalt gegen Minderheiten und Sexismus können äußerst fragwürdige Vorstellungen vermitteln.

### **Aktenzeichen XY ... ungelöst (ZDF)**

Ziel der Sendung ist die Aufklärung tatsächlich begangener Verbrechen. So gibt es in jeder Folge drei bis fünf ungelöste Kriminalfälle zu sehen: In kurzen Filmen werden die Geschehnisse nachgestellt – nicht selten brutal und blutig. Live aus dem Studio berichten zusätzlich die ermittelnden Beamten und zeigen Phantombilder, Tatwaffen oder Fahndungsfotos. Das Publikum wird aufgefordert, aktiv zur Mithilfe beizutragen und kann während der Sendung im Studio anrufen oder per E-Mail Hinweise im Zusammenhang mit den Fällen melden. Der Stand der Ermittlungen kann auch nach Sendungsende im Internet weiterverfolgt werden.

### **Die pädagogische Orientierung**

Auch wenn Kinder nicht das Zielpublikum der Sendung sind, können sie als Mitseher damit in Berührung kommen. Vor allem die Realitätsnähe der gezeigten Fälle und die zum Teil drastisch nachgestellten Szenen können Kinder verunsichern und ängstigen. Dass die Täter noch auf freiem Fuß sind, kommt verstärkend hinzu. So fällt es den Mädchen und Jungen schwerer, sich von dem gezeigten Geschehen zu distanzieren, denn sie können sich in ihrem eigenen Lebensumfeld bedroht fühlen. Die Grenze des Zumutbaren ist für das junge Publikum überschritten, wenn Gleichaltrige als Opfer von Gewaltverbrechen gezeigt werden. Sendungen wie „*Aktenzeichen XY ...*“ ungelöst sind alles andere als geeignet, dem Nachwuchs eine realistische Einschätzung der Gefahren durch Kriminalität und Verbrechen nahezubringen. Eher werden Ängste geschürt, indem die Welt und der Alltag ausschließlich als Bedrohung in Szene gesetzt werden.